

Wie die Digitalisierung Räume und Orte der Arbeit verändert

Die Britin Lizzie Richardson ist seit letztem Jahr Professorin für Digitale Geographie am Institut für Humangeographie.

2020 kam Lizzie Richardson an die Goethe-Universität, damit noch kurz vor dem Inkrafttreten des Brexit: Die Britin ist froh, dass ihr Wechsel daher noch ohne Beschränkungen vonstattengehen konnte. Denn sie befürchtet wie viele Wissenschaftler*innen, dass der Brexit der gegenseitigen Freizügigkeit von EU und Großbritannien in vielen Bereichen ein Ende gesetzt hat und die Mobilität von Studierenden wie auch Forschenden nicht mehr dieselbe ist. Sie fürchtet letztendlich Auswirkungen auf die wissenschaftliche Zusammenarbeit. Richardson hat im eigenen Umfeld beobachtet, dass es viele Wissenschaftler*innen mittlerweile von der Insel nach Europa gezogen hat. Umgekehrt hält sie ihre Heimat nicht mehr für einen attraktiven Arbeitsort, wenn man aus der EU kommt. Sie sagt: „Man muss sehen, dass die Universitäten und Wissenschaftler*innen im Vereinigten Königreich im Moment einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt sind, wobei die Auswirkungen des Brexits nur ein Teil davon sind.“ Die Corona-Pandemie hat die Mobilität natürlich noch zusätzlich eingeschränkt. Und gleichzeitig gerade im städtischen Kontext Entwicklungen befördert, mit denen sich Lizzie Richardson als Humangeographin ohnehin schon länger beschäftigt. Dazu gehören Bringdienste wie Lieferando, die nun auch in Deutschland sehr stark



Foto: privat

genutzt werden. „Ich denke, es ist wichtig, dass wir über einige der Implikationen dieser Form der Essensversorgung nachdenken. Sie beruht auf einer bestimmten Strukturierung von Raum und Zeit, die bestimmten Menschen („Kunden“) einen sofortigen oder bedarfsgerechten Zugang zu einem Produkt ermöglicht, während andere („Lieferarbeiter“) ihren Raum und ihre Zeit von diesen Anfor-

derungen diktiert bekommen“, sagt Richardson. Die zunehmende Lieferung von zubereiteten Lebensmitteln könnte sich, vermutet die Humangeographin, langfristig darauf auswirken, wie viele Menschen noch in Restaurants gehen, aber auch weitere Lebensmittel-Lieferdienste hervorbringen, die die Straßen nutzen, sich vor Restaurants oder in speziellen Wartebereichen versammeln. „Und na-

türlich sind aus arbeitsrechtlicher Sicht in vielen Ländern diejenigen, die das Essen ausliefern, schlecht bezahlt, selbstständig und haben daher kaum eine Garantie für ein auskömmliches Einkommen.“ Richardsons Forschung konzentriert sich in erster Linie auf „Geographien der Arbeit“, mit einem besonderen Interesse an der Art und Weise, wie digitale Technologien die Räume und Orte der Arbeit verändern. Eine Schlüsselfrage betrifft dabei die sozialen und politischen Implikationen von Arbeitsplatzflexibilität, also flexiblen Arbeitsräumen und -zeiten, manchmal auch verbunden mit flexiblen Vertragsverhältnissen. „Zwei zentrale Beispiele, auf die ich mich konzentriert habe, sind die sich verändernden Geographien der Büroarbeit – mobiles Arbeiten und das Homeoffice – und eben die sogenannte ‚Gig Economy‘-Arbeit der städtischen Lebensmittelkurier durch digitale Plattformen.“ Aktuell arbeitet Lizzie Richardson an einem Buch über diese Geographien von Büros und „digitale Geographien“ von Arbeit im weiteren Sinne. Außerdem befindet sie sich gerade in der Anfangsphase eines neuen Projekts, das diese Fragen der Arbeitsplatzflexibilität noch erweitert. Von Frankfurt hat Richardson bislang noch nicht viel gesehen, was aber vor allem an den Corona-bedingten Einschränkungen liegt. „Ich freue mich darauf, Frankfurt mehr zu erkunden, wenn es wieder möglich ist!“ df

Auslandsförderung

Informationen des International Office zu Förderprogrammen für Auslandsaufenthalte

Kontakt für alle unten ausgeschriebenen Programme – sofern nicht anders vermerkt:
International Office
Campus Westend, PEG-Gebäude, 2. Stock
E-Mail: outgoing@uni-frankfurt.de, auslandspraktikum@uni-frankfurt.de
Internet: www.io.uni-frankfurt.de/outgoing

Coronabedingte Änderungen und/oder Aussetzung der Förderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die jeweiligen Webseiten.

Infoveranstaltungen des Study Abroad Teams

Aktuelle Informationen zu Infoveranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite: www.io.uni-frankfurt.de/outgoing. Außerdem finden Sie auf unserer Webseite Aufzeichnungen früherer Infoveranstaltungen zu unseren Austausch- und Stipendienprogrammen: www.uni-frankfurt.de/93687572/Aufzeichnungen

VORSCHAU auf Bewerbungsfristen im Wintersemester

Studium an Partnerhochschulen in den USA und Kanada 2022/23

Im Rahmen der Hochschulpartnerschaften mit diversen Universitäten in den USA und Kanada sowie der Länderpartnerschaften Hessen-Wisconsin und Hessen-Massachusetts können Studierende aller Nationalitäten und fast aller Fachrichtungen (Med., Pharmazie, Jura: nur Studium von Randgebieten)

1 bis 2 Semester bei Studiengebührenerlass in Nordamerika verbringen.
 Bewerber*innen sollten sich im WS 21/22 mind. im 2. Fachsemester BA oder 1. Fachsemester MA befinden, gute Studienleistungen nachweisen und über gute Englisch- und USA- bzw. Kanada-Kenntnisse verfügen.
Kontakt/Bewerbungsstelle:
 International Office
Bewerbungsfrist: Mitte November 2021 (genaues Datum wird zu Beginn des WS auf der Homepage veröffentlicht)
Informationen und Bewerbungsunterlagen: (werden zu Beginn des WS aktualisiert):
www.io.uni-frankfurt.de/studyabroad/usa
www.io.uni-frankfurt.de/studyabroad/kanada

PROMOS – Förderung von kurzfristigen studienrelevanten Auslandsaufenthalten 2021

Eine Bewerbung für eine Förderung kann für folgende Auslandsaufenthalte eingereicht werden: Studien- und Forschungsaufenthalte (1 bis 4 Monate) sowie Praktika (6 Wochen bis 6 Monate) im außereuropäischen Raum, Sprachkurse (3 bis 8 Wochen), Fachkurse (max. 6 Wochen) und Studienreisen (bis 12 Tage) weltweit.
 Die Bewerbenden müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Gastinstitution selbstständig kümmern.
Kontakt/Bewerbungsstelle:
 International Office (online)
Bewerbungsfrist: Mitte November 2021 (für Auslandsaufenthalte beginnend zwischen Januar und Juni 2022)
Weitere Informationen und Bewerbung:
www.io.uni-frankfurt.de/studyabroad/PROMOS

DAAD – Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.
Kontakt: International Office
Bewerbungsstelle: DAAD
Bewerbungsfristen: länderabhängig
Informationen und Bewerbungsunterlagen:
www.daad.de

ERASMUS+ Praktika

Das EU-Programm ERASMUS+ fördert obligatorische und freiwillige Auslandspraktika (mind. 2 Monate/60 Tage) in den Erasmus-Teilnehmerländern. Auch Graduierte können sich bewerben.
Kontakt und Bewerbung:
 International Office (online)
Bewerbungsschluss: fortlaufend, spätestens ein Monat vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programm Voraussetzungen und Antragsformulare:
www.io.uni-frankfurt.de/Auslandspraktikum/Erasmus

Intl. Lab Visit-Stipendienprogramm

Die Goethe-Universität schreibt Stipendien für Studierende der Masterstudiengänge Interdisciplinary Neurosciences und Umweltwissenschaften für mindestens einmonatige Praktika im Ausland (Labor, Forschungspraktika) aus.
Bewerbungsfrist ist der 30. Juli 2021.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Gesetzliche Förderungsmaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland: Auslands-BAföG

Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach BAföG für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.
Kontakt: das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungsförderung
Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes
Informationen und Antragsformulare:
www.bafoeg.bmbf.de

Bildungskredit

Neben bzw. unabhängig von BAföG und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mindestens drei, maximal 24 Monatsraten bewilligt werden. Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuzahlen. Der Bildungskredit kann jederzeit schriftlich oder per Internet beantragt werden.
Kontakt: Bundesverwaltungsamt
Antragsfrist: jederzeit
Informationen und Antragsformulare:
www.bildungskredit.de